

## **Brockes, Barthold Heinrich: Betrachtungen über das Gesicht (1730)**

1 Ist es nicht ausgemacht, daß, wenn der Menschen Fleiß  
2 Den Göttern Tempel baut, und den Monarchen weiß  
3 Palläste zu erhöhn; im Blick nicht, bloß im Geist  
4 Die Gleichmaß, der Entwurff, die Symmetrie sich weisst?  
5 Die Himmlischen Geschenck, das auserlesne Licht,  
6 Wornach das Schöne sich zusammt dem Guten richt,  
7 Die niemand lernen kan,  
8 Durch welche Phidias die Wunder ansgeübet,  
9 Die er zum ewgen Ruhm ersann,  
10 Die heitre Ur-Jdee, ein ewigs Muster-Bild,  
11 So wircket, daß man gleich was schön ist, schätzt und liebet,  
12 Die bloß nur des Gemüthes-Gaben,  
13 So wir in der Gebuhrt empfangen haben;  
14 Worinn ein edler Geist sich nie kan satt studiren,  
15 Und welchen er, jemehr ihn Licht und Schönheit röhren,  
16 Um desto eifriger sucht nachzuspüren.

(Textopus: Betrachtungen über das Gesicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6778>)